

# BRÖHAN-MUSEUM

## **Johan Rohde (1856-1935) – ein dänischer Künstler der Moderne Ausstellung vom 26. Oktober 2006 bis 28. Januar 2007**

### **AUSZÜGE AUS DER AUSSTELLUNGSDIDAKTIK**

Johan Rohde war eine der führenden Persönlichkeiten innerhalb der dänischen Reformbewegung um 1900 („*skønvirke*“) und einer der Initiatoren moderner Kunst in Dänemark. Die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens ist in der Ausstellung anhand von Gemälden, Graphiken, Silberobjekten, Möbeln und Buchkunst zu sehen. Grundmerkmal seiner Kunst ist die schlichte, reine Formensprache, die klassische und funktionale Elemente vereint.

Den Beginn seines Wirkens markiert die Malerei. Um 1897 wandte er sich auch der angewandten Kunst zu. Dabei spielte die Beschäftigung mit der Antike, in der er eine gattungsübergreifende Kunstidee verwirklicht sah, eine ebenso wichtige Rolle wie die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Debatten zur Kunst, an denen er als wichtiger Kunstkritiker mit spitzer Feder teilnahm.

Darüber hinaus war Rohde auch Kunstsammler. Aus seinen Sammlungen sind Beispiele antiken Kunsthandwerks und europäische Graphiken des 17. bis 19. Jahrhunderts zu sehen.

Aus Anlass von Rohdes 150jährigen Geburtstag haben das Fyns Kunstmuseum/Odense Bys Museer, Odense, und das Storstrøms Kunstmuseum, Maribo, eine Ausstellung über sein Lebenswerk konzipiert, die das Bröhan-Museum in leicht variiertem Fassung übernommen und mit von Rohde entworfenen Silberobjekten aus dem eigenen Bestand ergänzt hat.

### **JOHAN ROHDES BIOGRAPHIE**

- 1856            Johan Rohde wird in Randers als Sohn des Kaufmanns Herrmann Peter Rohde und seiner Frau, Ane Marie Rohde, geb. Schmidt, geboren.
  
- 1875            Medizinstudium und Wehrpflicht als Schiffszugarzt.
  
- 1881            Aufnahme in die allgemeine Vorbereitungsklasse der Kunstakademie in Kopenhagen.
  
- 1882            Rohde verlässt die Akademie wegen unzeitgemäßen Unterrichts und gründet mit mehreren seiner Malerkommilitonen die *Kunstnernes frie Studieskoler* (Freie Künstlerstudienkollegien), wo er von 1883 bis 1887 von P.S. Krøyer und L. Tuxen Unterricht erhält und später selbst unterrichten wird.
  
- 1887            Reise nach Paris und Spanien. Kopien nach Diego Velázquez und Francisco de Goya.
  
- 1888            Veröffentlichungen in Kunstzeitschriften.  
Ausstellungsdebüt bei der offiziellen Kunstaussstellung auf Charlottenborg mit *Ein Ausflugsgarten vor Kopenhagen*, um 1887. Auch bei der Großen Nordischen Ausstellung in Kopenhagen ist Rohde mit eigenen Arbeiten vertreten.  
Gemeinsam mit Vilhelm Hammershøi organisiert Rohde die Ausstellung *Eigenes Atelier*. Ein Kreis von Künstlern, deren Arbeiten in Charlottenborg abgelehnt wurden, veranstaltet eine Ausstellung in Rohdes Atelier.
  
- 1889            Reise nach Paris, Belgien und Holland.

- 1889-1892 Es entstehen Landschaftsbilder bei Ribe und Karup.
- 1890 Vor dem Hintergrund, dass bei der Charlottenburg-Ausstellung von 1890 jüngere Künstler abgelehnt wurden, verfasst Rohde einen kritischen Artikel *Die Charlottenborg-Ausstellung 1890* und stellt selbst zum letzten Mal dort aus.
- 1891 Gemeinsam mit Agnes und Harald Slott-Møller ergreift er die Initiative zur Gründung von *Den frie Udstilling* (Die Freie Ausstellung), eine secessionistische Ausstellungsvereinigung, deren Geschäftsführung Rohde bis 1893 innehat und in der er bis zu seinem Tode regelmäßig mit eigenen Werken vertreten ist.
- 1892 Reise nach Holland, Belgien, Paris, London, Norditalien und Deutschland, wo er sich mit aktuellen symbolistischen Kunstströmungen und mit Werken der älteren Kunst beschäftigt. Rohde begegnet u.a. den Künstlern Odilon Redon und Maurice Denis. Großen Eindruck auf ihn macht eine van-Gogh-Ausstellung in Den Haag. Seine Reiseaufzeichnungen schickt er nach Dänemark an den Kunsthistoriker Emil Hannover. Es entstehen verschiedene holländische Motive.
- 1893 Rohde malt mehrere Bilder in der schleswig-holsteinischen Stadt Tönning. In *Den frie Udstilling* organisiert er eine umfassende Ausstellung mit Arbeiten von Paul Gauguin und Vincent van Gogh. Teilnahme an der Weltausstellung in Chicago.
- 1895–1896 Reise nach Italien, wo Rohde Kunst und Kunsthandwerk der Antike sowie ältere italienische Kunst und Architektur studiert. Es entstehen Landschafts- und Ruinenbilder sowie einzelne Porträts.
- 1897 Erste Möbelentwürfe. In Christianshavn, Kopenhagen, malt Rohde die ersten Kanal-Motive.
- 1899 Reise nach Italien. Rohde hält sich längere Zeit in Rom auf und fährt nach Sizilien, wo er in Agrigent wohnt. An Emil Hannover schreibt er ein Tagebuch der Italien-Reise (unveröffentlicht).
- 1900 Bronzemedaille auf der Pariser Weltausstellung für seine Möbelentwürfe.
- 1901-1902 Reise nach Italien und Griechenland. Es entstehen antike Studien sowie Porträts und Landschaften in Civitá d'Antino, Rom, Terracina und Sora. Rohde schreibt wiederum ein Reisetagebuch für Emil Hannover.
- 1903 Eheschließung mit Asa Zøylner. Anlässlich seiner Hochzeit lässt er sich in Mogens Ballins Werkstatt Silberbesteck anfertigen.
- 1903-1904 Hochzeitsreise nach Italien.
- 1905 Rohde übernimmt den gesamten Unterricht von Krøyers und Tuxens Abteilung an *Kunstnernes frie Studieskoler*. Er unterrichtet u.a. Edvard Weie, Olaf Rude, Oluf Høst, William Scharff, Jais Nielsen, Harald Giersing und Ernst Zeuthen.
- 1906 Beginn der Zusammenarbeit mit der Silberschmiedewerkstatt von Georg Jensen in Kopenhagen. Rohde übernimmt den Unterricht an Kristian Zahrtmanns Abteilung der *Kunstnernes frie Studieskoler*. Sein Antrag auf eine Lehrerstelle für den Unterricht von Frauen an der Kunstakademie wird abgelehnt. Er malt Hafentmotive in Randers und Christianshavn und verfasst einen Artikel über den Künstler Jens Ferdinand Willumsen in der deutschen Zeitschrift *Kunst und Künstler*.

- 1907 Rohde bereist London, Paris, das südöstliche Italien und macht eine Fußwanderung durch die Abbruzzen.  
Er erwirbt ein Haus in Sønderho auf der Insel Fanø und malt seitdem viele Motive von Stränden mit Schiffen, Häusern und Menschen auf Fanø.
- 1908 Das Dänische Kunstindustriemuseum in Kopenhagen veranstaltet eine Einzelausstellung zu Rohde.
- 1910 Reise nach Norditalien, auf dem Rückweg Besuch einer Ausstellung mit französischen Kunstwerken in Leipzig.  
Teilnahme an einer Ausstellung zum dänischen Kunsthandwerk im Berliner Kunstgewerbemuseum.
- 1911 Reisen nach Holland und Frankreich.  
1912
- 1912 Schließung der *Kunstnernes frie Studieskoler*.  
Rohde nimmt an der Ausstellung *Modern Danish Artists* in Brighton teil.
- 1913 Teilnahme an einer Ausstellung im Münchener Glaspalast.
- 1914-1923 Mitglied des Akademierates.
- 1915 Teilnahme an der Weltausstellung in San Francisco, unter anderem mit dem Besteck *Konge*.
- 1917 Zusammen mit Karen Hannover stellt Rohde in Stockholm Bilder, Graphiken und Kunsthandwerk aus.
- 1917-1935 Vertragliche Anstellung in Georg Jensens Silberschmiede.
- 1918-1919 Rohde gestaltet die Einrichtung für das Georg-Jensen-Geschäft in der Bredgade in Kopenhagen.  
Er entwirft außerdem sein eigenes Haus mit der gesamten Einrichtung im Kopenhagener Villenviertel Hellerup.
- 1921-1922 Reisen nach Italien. Es entstehen Landschaften, unter anderem in Paestum und Rom.
- 1925 Teilnahme an der Pariser Internationalen Kunstgewerbeausstellung. Für seine Möbel wird Rohde mit dem *Grand Prix* ausgezeichnet.
- 1926 Reise nach Italien.
- 1927 Teilnahme an der Ausstellung *Danish National Exhibition* in Brooklyn, New York.
- 1928 Silberhochzeitsreise nach Italien.  
Teilnahme in Helsinki an der Ausstellung *Dansk Målar Konst*.
- 1929 Rohde nimmt im Kopenhagener Forum an der Ausstellung *Dansk Kunststævne* (Dänisches Kunsttreffen) teil.
- 1934 Herausgabe des Buchs *10 Radierungen*.  
Für sein Bild *Mutter und Tochter auf dem Weg in die Kirche, Fanø*, erhält Rohde die Thorvaldsen Medaille.  
Reise nach Griechenland.

1935

Rohde stirbt in seinem Haus im Norgesmindevej, Hellerup.

Bearbeitete Fassung der Biographie aus: *Johan Rohde. Ein dänischer Künstler der Moderne*, deutsches Textbuch zum dänischen Katalog *Johan Rohde. ARS UNA, Sølv, møbler, bogkunst, maleri*, Odense (Fyns Kunstmuseum / Odense Bys Museer) und Maribo (Storstrøms Kunstmuseum), deutsche Übersetzung: Heinz Kulas

### **JOHAN ROHDE - MALEREI**

1881, im Alter von 25 Jahren, wurde Johan Rohde in die Allgemeine Vorbereitungsstufe der Kunstakademie in Kopenhagen aufgenommen. Bereits ein Jahr später verließ er die Akademie und gründete zusammen mit Kommilitonen die *Freie Künstlerstudienhøjskole* (Kunstneres frie Studieskole), an der bald renommierte Maler wie Peder Severin Krøyer und Laurits Tuxen die Studenten unterrichteten.

Bestimmend für den Künstler Johan Rohde wurde der Dualismus zwischen Heimat und Fremde. 1888 debütierte er mit dem Bild *Ein Ausflugsgarten vor Kopenhagen*. Mit den Motiven aus seiner Umgebung erlangte er bald Erfolg, die Gemälde von Ribe und Karup lassen die nordische Landschaft in ihrer Eigentümlichkeit hervortreten. Gleichzeitig begann er zu reisen, nach Paris, in das Zentrum der modernen Malerei, nach Belgien, Holland und nach Spanien, wo er das Werk der damals im übrigen Europa weitgehend unbekanntem Maler Velázquez und El Greco für sich entdeckte. 1895 erfolgte die erste Italienreise, ein Land, das ihn nachhaltig faszinierte und seine Antikenbegeisterung grundlegend bestimmte.

Rohdes Abkehr von der akademischen Maltradition, seine Kenntnis der neuen Malerei in Europa und seine eigene moderne Intention prädestinierten ihn für eine Vorreiterrolle innerhalb der dänischen Avantgarde. 1891 gründete er unter anderem mit Vilhelm Hammershøi und dem Künstlerpaar Agnes und Harald Slott-Møller die secessionistische Ausstellungsvereinigung *Den frie Udstilling* (Die Freie Ausstellung).

Die zu Beginn der 1890er Jahre entstandenen nordischen Landschaften nehmen verstärkt Strömungen des Symbolismus auf. Sie werden zu Stimmungsträgern, die Melancholie und Einsamkeit ausdrücken. Die großen, vereinfachten Bildformen nähern sich der Abstraktion. Von den deutschen Malern der Zeit sind ihm Walter Leistikow und auch die Mitglieder der Künstlerkolonie Worpswede nahe.

Ebenso wie die Landschaftsbilder eine moderne Gestaltung aufweisen, definierte Rohde die Gattung des Porträts neu. Die Konzentration auf die innere, seelische Befindlichkeit des Dargestellten steht im Vordergrund. Auch sein frühes Selbstporträt vom Beginn der 1890er Jahre zeigt jene ausdrucksstarke Spannung, die auch für die weiteren Künstlerporträts gilt.

Um 1897 wandte sich Rohde auch der angewandten Kunst zu. Seine Profession als Maler, Dreh- und Angelpunkt seines Schaffens, gab er jedoch bis in die Spätzeit nicht auf. Seine Landschaften, die während der Reisen nach Italien und Griechenland entstanden, zeigen ihn als einen Künstler, der den klassischen Formenkanon der Antike bewundert und ihn rezipierend in sein Werk integriert – es ist die reine, zeitlose und klassisch schöne Form, die besonders auch seine Silber- und Möbelarbeiten bestimmt.

### **JOHAN ROHDE - SILBER**

Die Silberentwürfe Johan Rohdes waren von besonders nachhaltigem Einfluss auf das dänische Kunsthandwerk und erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit. Mehrere seiner für die Kopenhagener Silberschmiedewerkstatt Georg Jensen gefertigten Modelle werden noch immer produziert.

Rohdes spezieller Beitrag zum dänischen Silber bestand in der Kreation überraschend schlichter Formen. Dabei orientierte er sich zum Teil an antiken Gefäßen. Das Kunsthandwerk der Antike

erschien ihm in der Konzentration der Formgebung auf stereometrische Grundelemente und auf die Funktion als vorbildlich. Er war zugleich Klassizist und Funktionalist.

Der erste Entwurf für Silber datiert von 1903, dem Jahr seiner Hochzeit. Für den eigenen Haushalt entwarf Rohde damals ein Silberbesteck, das er in der Metall- und Schmuckwerkstatt von Mogens Ballin anfertigen ließ. Bei Ballin lernte er den Silberschmied Georg Jensen kennen, der dort Werkstattleiter war. Seit 1906, nachdem sich Jensen in Kopenhagen selbstständig gemacht hatte, kam es zu einer jahrzehntelangen, fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Jensen und Rohde. Beiden gemein ist die Aneignung klassischer Formen der Silberschmiedekunst und deren behutsame Modernisierung.

Rohde lieferte seine Entwürfe zunächst nicht nur an Georg Jensen, sondern unter anderem auch an die Kopenhagener Hofjuweliere A. Dragsted und A. Michelsen. Erst seit 1917 bestand eine vertragliche Bindung an Georg Jensen, die bis 1935, dem Todesjahr beider Künstler, währte.

### **JOHAN ROHDE - MÖBEL**

Seit den späten 1890er Jahren beschäftigte sich Rohde mit der Möbelgestaltung. Zu seinen frühesten Arbeiten auf diesem Gebiet zählt das kastenförmige Sofa aus Mahagoni mit Einlegearbeiten aus Zitronenholz, das er 1897/98 für seine eigene Wohnung entworfen hat. Die Form erinnert an Kastensofas der Empirezeit, die stilisierten und geometrischen Dekorteile verweisen auf die Auseinandersetzung mit der Jugendstilbewegung und den damit einhergehenden japonistischen Strömungen.

In seinen Möbelentwürfen verstand es Rohde wie kaum ein anderer, auf sehr elegante Weise historische Reminiszenzen mit einer modernen Formgebung zu verschmelzen. Volutenförmige obere Abschlüsse von Regalen, zarte Sprossentrücheln von Stühlen, elegant geschwungene Konturen von Sofas belegen seine Beschäftigung mit Möbeln des Klassizismus, des Biedermeiers und mit antikem Kunsthandwerk. Zugleich sind die Vereinfachung von Form und Ornament, die Sichtbarmachung von Konstruktion und Funktion sowie die glatten Fassaden moderne, innovative Stilelemente. Am ehesten lassen sich Rohdes Möbel mit dem Begriff einer zeitlos klassischen Moderne charakterisieren.

Bei den Möbeln handelte es sich zumeist um exklusive Auftragsarbeiten, zum Teil auch für Rohdes eigenen Bedarf. Sie wurden aus ausgesuchten Materialien und in sorgfältiger Handarbeit gefertigt. Rohde bevorzugte Edelhölzer wie Mahagoni in Kombination mit hellen Holzarten wie Birke, Ulme, Zitrone und Ceylonholz. Seine Entwurfszeichnungen enthalten häufig sehr detaillierte Angaben für die Tischler. Von besonderer Qualität sind die Möbel, die in der Werkstatt der Gebrüder H.P. und L. Larsen, Kopenhagen, ausgeführt wurden.

### **JOHAN ROHDE - DER KUNSTSAMMLER**

Johan Rohde hatte ein ausgeprägtes Interesse an Kunstgeschichte. Seiner Sammelleidenschaft kam er unter anderem während der vielfachen Reisen nach. In der Kopenhagener Wohnung in Nyhavn richtete er sich ein „Studienkabinett“ ein, das er interessierten Besuchern gerne zeigte. Hier waren antike Vasen, ältere und moderne Graphik, Gemälde, japanische Holzschnitte und Vasen vereint.

Seit 1895 bereiste er regelmäßig Italien. Die Begegnung mit antikem Kunsthandwerk, das er zum Teil direkt auf archäologischen Ausgrabungen kennen lernte, wurde für ihn zu einem Schlüsselerlebnis. In der Antike sah er seine Vorstellungen von der Verschmelzung der künstlerischen Idee mit einer handwerklich sorgfältigen Ausführung ebenso verwirklicht wie das Streben nach der Reinheit von Form und Ausdruck.